

Mai 2023



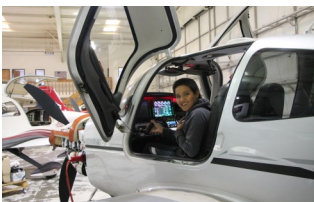
Was für eine Klassenfahrt! Wir wurden überwältigt von der Gastfreundschaft und Großzügigkeit der Familie Jesu in Denver! Nicht nur erfuhr ich wertvolle Hilfe bei der Planung von Schnupper-tagen und Freizeitaktivitäten, sondern es stellte sich auch noch heraus dass fast alles für uns vorfinanziert wurde.

Als wir Freitag abend wieder zu hause waren und ich endlich nachrechnen konnte was wir so ausgegeben hatten und was von unserem mickrigen Budget noch übrig war, kam ich genau bei Null raus—unglaublich aber wahr. Und das bei fünf rammelvollen Tagen mit Unterhaltungsprogramm und dauerhungrigen Kids. Gott ist gut!!! Und bitte lasst euch von den Gesichtsausdrücken auf dem Bild oben (vom Abschiedsmorgen) nicht abschrecken—es war eine super gesegnete und wunderbare Woche; wir bekamen nur viel zu wenig Schlaf ab...

Eines unserer Hauptanliegen war wie gesagt, den Oyate Schülern positive Berufserfahrungen zu ermöglichen in der Hoffnung, dass es den einen oder die andere für ihre Zukunft motiviert. Auf dem Programm standen Nagel-salon, Autowerkstatt, Flugzeugreparaturgarage, Altersheim und Obdachlosendienst—ein breites Spektrum voller neuer Eindrücke und Erlebnisse. Wir wurden überall liebe-

voll empfangen und durften sehen wie Christen in all diesen verschiedenen Berufsfeldern arbeiten und Gott dienen. Es brauchte eine ganze Weile bis unsere Kids soweit waren dass Schüchternheit und Desinteresse der Neugier und Offenheit wichen.

Drei der vier waren noch nie weiter als Rapid City (ca. 130 km) von Oglala weg gewesen, und eine Großstadt wie Denver ist selbst für mich (Dorfkind ☺) schwer zu verdauen! Es war sehr traurig, was da so an rassistischen Gedanken zum Vorschein kam, erst recht weil ja all diese „reichen Weißen“ uns liebevoll beherbergten und versorgten. Das war ein nötiger Lerneffekt, der aber wohl auch weiterhin noch Verarbeitungsbedarf hat.



Höhepunkt der Woche war jedenfalls ohne Zweifel der Besuch im Mixed Martial Arts dojo von Ian „The Hurricane“ Heinisch, der unsere Gruppe persön-

lich trainierte und am Ende jeden mit Boxhandschuhen und einem Andachtsbuch beschenkte. Ian hat eine sehr interessante Lebensgeschichte zu erzählen (googelt ihn mal auf youtube!), und die Kids hörten seinem ehrlichen Zeugnis gebannt zu.



Und dann hatten wir natürlich auch noch Zeit für FUN! ☺ Von Coffee-shop bis Kino, Museum und Zoo war alles dabei, nicht zuletzt Einkaufen im Walmart und im Klamottenladen. Außerdem Pizzaparty, Spielplatz, Tischfußball, Veranda-Camping (lustige Sache: die zwei großen Jungs hatten Angst, im Kellerraum zu schlafen, und übernachteten lieber draußen ☺). Da lasse ich mal die Bilder sprechen:

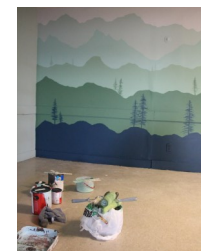


Zuhause, im Schulgebäude von Oyate, sieht es mittlerweile so aus: Und keine neue Schule in sicht... ☹ Ich denke mal, ihr betet mit uns für ein Schulwunder? Und falls jemand Fragen habt, warum das alles so ist...—keine Ahnung. Es besteht auch bei mir selbst großer Erklärungsbedarf. Tatsache ist jedenfalls, dass wir ab 17. Mai (letzter Schultag) erstmal obdachlos sind. Geplant ist ab Herbst „vorübergehend“ im RecCenter Unter-richt zu machen, aber das ist nicht wirklich voll durchdacht. Naja.



Vom Rec gibt es noch eine richtig gute Nachricht: Leon und ich haben mit der neuen Gruppe, TeenChurch, begonnen. Bisher gibt's uns nur ein mal pro Monat, aber

total gesegnet! Wir treffen uns während des Sonntagmorgen-Gottesdienstes mit den Teenagern, die alle relativ regelmäßig kommen. Es scheint den Teens zu gefallen, dass wir gemeinsam, interaktiv Bibeltexte studieren (und dabei sogar Spaß haben! ☺). Bitte betet dass ihre Herzen sich für Jesus öffnen und ihre Leben für ihn strahlen! Wir beten auch weiterhin für neue Mitarbeiter fürs Rec, für Oyate Hope Academy (plus ein Schulgebäude, nicht vergessen!), und auch für ein ganz neues christliches Haus für Kinder und Jugendliche in Notsituationen, Naomi House, bei Oglala.



Im Rec durften wir im März auch endlich mal wieder Besucher empfangen. Eine kleines Missionsteam von College Studenten kam und renovierte unsere Kindergottesdienst-räume; es tat gut, Leben im Haus und Gemeinschaft mit dem „jungen Volk“ (ah, jetzt klinge ich echt alt ☺) zu haben. Was den Sommer angeht, ist unsere Planung nach wie vor etwas stockend... Aber das Rec hat weiterhin mindestens zwei mal die Woche auf, potentiell auch gern öfter—wenn wir denn Unterstützung für die Turnhalle finden.

Danke für euer treues Lesen und Beten, ihr Lieben! Wer will uns diesen Sommer besuchen—die US Grenzen sind ab kommender Woche für alle (!) wieder auf... ☺ Ganz ♥liche Grüße, eure Mary

